



# Communiqué

---

17. November 2020

Wintersynode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

## Wahlen und Sparmassnahmen

**An der virtuellen Synode vom 17. November wurde das Synodebüro neu gewählt. Neuer Synodepräsident ist der Rechtsanwalt und bisherige Vizepräsident Christian Cappis, neue Vizepräsidentin die Pfarrerin Sophie Kauz. Zudem wurden Einsparungen beim Budget 2021 genehmigt und für die nächsten vier Jahre ein nachhaltiges Sparprogramm beschlossen.**

Die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hat das Präsidium und Vizepräsidium für die Jahre 2020 bis 2022 gewählt. Neuer Synodepräsident ist Christian Cappis. Er folgt auf Jean-Marc Schmid, der die Synode von 2018 bis 2020 leitete. Christian Cappis ist Mitglied der Unabhängigen Fraktion und seit 2015 in der Synode. Ab 2018 war er deren Vizepräsident. «Christian Cappis hat seine Fähigkeiten in den vergangenen zwei Jahren als Vizepräsident unter Beweis gestellt. Wir sind überzeugt, dass er die Leitung der Synode mit viel Engagement, Geschick und Freude meistern wird», gratulierte ihm Marlis Camenisch, Fraktionspräsidentin der Unabhängigen, zur Wahl.

Das Vizepräsidium übernimmt Sophie Kauz. Die Pfarrerin der Kirchgemeinde Zollikofen ist Mitglied der Gruppe Offene Synode (GOS) und seit 2018 in der Synode. «Sophie Kauz geht ihre Arbeit mit viel Leidenschaft, Klugheit und Besonnenheit an. Ich freue mich sehr, dass sie unserer Kirche ein junges und weibliches Gesicht geben wird», gratulierte ihr Claudia Buhlmann von der GOS.

Weiterhin vakant bleibt hingegen ein Sitz im Synodalrat. Die Wahl einer Synodalrätin oder eines Synodalrats als Ersatz für Judith Pörksen Roder, die Anfang Oktober ihr Amt als Synodalratspräsidentin angetreten hat, wurde auf die Sommersynode 2021 verschoben. Die Synode gab einem Ordnungsantrag der Liberalen Fraktion statt, die den Einervorschlag der GOS kritisierte. Die GOS bedauerte diesen Entscheid, da sie damit weiterhin nicht im Synodalrat vertreten ist.

An der Sommersynode 2021 werden somit zwei Sitze im Synodalrat zu vergeben sein. Synodalrätin Claudia Hubacher erreicht in einem Jahr das Pensionsalter und kündigte ihren Rücktritt per Ende August 2021 an. Sie ist seit 2002 als Mitglied der Unabhängigen Fraktion in der Synode. 2006 wurde sie Vizepräsidentin, 2008 Synodalrätin. Die Arbeit im Synodalrat und als Vorsteherin des Departements Sozial-Diakonie habe sie stets bereichert und erfüllt.

### Ein nachhaltiges Sparprogramm

Nebst Wahlen stand auch eine Reihe von Sachgeschäften auf dem Programm. So nahm die Synode den Finanzplan 2022-2025 zur Kenntnis. Die in der Vorperiode prognostizierten Ergebnisse mussten nach unten korrigiert werden. Das Ziel eines ausgeglichenen Finanzhaushalts kann auch in der neuen Planperiode nicht erreicht werden. Einerseits ist wegen der Corona-Pandemie mit Steuerausfällen zu rechnen. Andererseits ist von einem

weiteren Rückgang der Kirchenmitglieder auszugehen. Weitere Unabwägbarkeiten sind der effektive Lohnaufwand für die Pfarrrschaft und die Höhe der Kantonsbeiträge ab 2026. Um einen Abbau des Bilanzüberschusses zu verhindern, sollen darum in den nächsten vier Jahren im Rahmen eines nachhaltigen Sparprogramms drei Millionen Franken eingespart werden. Der Synodalrat hat bereits erste Sparmassnahmen eingeleitet und wird über weitere mögliche Sanierungsschritte beraten.

Ganz in diesem Sinne wurde das Budget 2021 mit zusätzlichen Einsparungen von insgesamt rund 1'250'000 Franken genehmigt. Der Synodalrat schlug zusätzliche Budgeteinsparungen von rund 750'000 Franken vor. Die Finanzkommission beantragte zudem Einsparungen bei den Löhnen des Verwaltungspersonals und der Pfarrrschaft. Diese sollen bei einem Jahresgehalt von bis zu 100'000 Franken bei einem Pensum von 100 Prozent nur noch einen Lohnanstieg um eine Gehaltsstufe erhalten. Personen mit über 100'000 Franken Jahresgehalt sollen 2021 gar keinen Lohnanstieg erhalten. Die Synode stimmte diesem Antrag mit grosser Mehrheit zu.

### **Reglement über den Finanzausgleich revidiert**

Das Reglement über den Finanzausgleich stammt aus dem Jahr 1999 und wurde erstmals 2003 teilrevidiert. Nun ist gemäss Synodalrat Roland Stach eine weitere Teilrevision notwendig. Die heute vorliegende Teilrevision berücksichtigt insbesondere die neue Rechnungslegung HRM2 und die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2021. Zusätzlich wurde das Reglement an die langjährige Praxis angepasst. Die Berechnungsgrundlagen und Abgabesätze für die Beiträge der Kirchgemeinden in den Finanzausgleich bleiben unverändert. Auch entsteht bei den Kirchgemeinden durch die Teilrevision kein zusätzlicher administrativer Aufwand. Denn die Erfassung der buchhalterischen Daten erfolgen im gleichen Verfahren wie die Erfassung der gesamtgesellschaftlichen Leistungen. Administrativ werden die Kirchgemeinden sogar entlastet, da sie kein formelles Gesuch mehr um einen Beitrag stellen müssen. Die Teilrevision des Reglements wurde mit nur einer Enthaltung deutlich angenommen.

### **Ausserdem in der Synode:**

- Wahl von Jean-Marc Schmid zum französischsprachigen Sekretär der Synode
- Wahl von Judith Pörksen Roder in die Delegation der Synode EKS
- Wahl von Renate Grunder in die Geschäftsprüfungskommission
- Wahl von Raphaël Schaer in die Finanzkommission
- Kenntnisnahme des Berichts der Geschäftsprüfungskommission
- Teilrevision der Kirchenordnung bezüglich der jurassischen «Commission des stages» (COMSTA)
- Kenntnisnahme des Verkaufs des «Centre Sornetan»